

## Gödeckes Woche - Archiv 2013

### Wochenbericht vom 30. September bis 6. Oktober 2013

Der Rückblick auf die letzte Woche kann eigentlich relativ kurz ausfallen, denn das alles bestimmende Ereignis meiner Woche waren die Feierlichkeiten zum [Tag der Deutschen Einheit](#) in [Stuttgart](#). Deshalb in Stuttgart, weil das Bundesland, das den Bundesratsvorsitz hat, auch die zentrale Feier ausrichtet. Umrahmt wird der [3. Oktober](#) stets von einem großen Bürgerfest, auf dem sich alle Bundesländer präsentieren und vorstellen. Die allermeisten Länder sind mit ihren Tourismusangeboten und landestypischen Spezialitäten dabei. Da konnte man dann mitten im Schwabenland Thüringer Bratwurst, Fischspezialitäten aus Hamburg oder Weißwurst aus Bayern probieren. Und jede Menge landestypische Getränke gab es natürlich auch, bevorzugt



verschiedene Biersorten.

Wir in [NRW](#) präsentieren uns etwas anders. Neben unseren Tourismusangeboten sind auch die Landesregierung, die NRW-Stiftung und sogar wir als Landtag dort vertreten. Und wir haben ein Festzelt. Inklusiv dem beliebten „Fotostudio“, einem Zauberer, viel Musik, Alt, Kölsch und Fassbrause, und echt nordrhein-westfälische Speisen. Im Unterschied zu anderen Zeltangeboten auf der Bürgermeile bieten wir abends noch lange ein Programm. Am Mittwochabend haben wir dort sogar in den Geburtstag eines Mitarbeiters reingefeiert und ich war erstaunt, wie voll selbst um Mitternacht unser Zelt noch war. Und alles bei fantastischer Stimmung. Das ganze Zelt hat kölsche Lieder gesungen!



Aber auch unsere Informationsangebote des Landtags, die wir mit einem Quiz, einem Glücksrad für Kinder und einem für Erwachsene, bei dem die besonderen Denkmäler und Orte in unserem Land per Bild vorgestellt wurden, und einem ganz „normalen“ Infostand angeboten haben, stießen auf großes Interesse und zum Teil reißenden Absatz. Klar: Umhängetaschen und Kulis sind immer gefragt. Doch erstaunlich war, wie viele Stuttgarter und Stuttgarterinnen gekommen sind und sich an ihre nordrhein-westfälische Wurzeln erinnert haben. Der Beruf, die Liebe, die Familie ... wir haben viele persönliche Geschichten gehört und die ehemaligen NRW'ler haben sich sehr gefreut, etwas aus ihrer Heimat zu erfahren. Der Tag der deutschen Einheit selbst beginnt mit einem Gottesdienst und geht mit einem Festakt weiter. Zu beiden Ereignissen sind lediglich geladene Gäste zugelassen. Aber bevor sich noch jemand darüber ärgert: Alle Bundesländer können eine [Bürgerdelegation](#) einladen. Diese 16 Bürgerdelegationen haben ein informatives und ansprechendes Rahmenprogramm und sind natürlich ganz besondere Gäste bei den offiziellen Terminen. Klar, dass ich unsere nordrhein-westfälische Bürgerdelegation schon am Mittwoch, am Anreisetag bei einem ihrer Besichtigungsorte besucht habe. Was aufgrund der Verkehrsverhältnisse in Stuttgart gar nicht so einfach war. Die Fahrt hat gedauert, und gedauert, und gedauert... Da sag' noch einmal einer etwas gegen unsere eigenen Straßen- und Verkehrsverhältnisse. Besonders schön war dann, dass die Bürgerdelegation am Donnerstag an unsere NRW-Stände gekommen ist und wir viele Erinnerungsfotos machen konnten. Die Festveranstaltung selbst war ausgesprochen fröhlich, dynamisch und spritzig, vor allem

kurzweilig und bot viele überraschende Elemente. Ganz im Unterschied zur eher staatstragenden Feier im München im letzten Jahr. Falls ihr jetzt neugierig geworden seid, in der [Mediathek des ZDF](#) ist der Festakt natürlich auch heute noch abrufbar. Es gab am Donnerstagvormittag nur zwei recht kurze Reden, nämlich die des Ministerpräsident des Gastgeberlandes, [Winfried Kretschmann](#) und die des [Bundespräsident, Joachim Gauck](#). Die zweite Rede, [die des Bundespräsidenten](#), war – aus meiner Sicht – inhaltsreicher und hatte drei Botschaften, die auch entsprechend in den Medien gewürdigt wurden. Das Motto „Zusammen einzigartig“ war übrigens ein gut gewähltes, zumal es viele Interpretationen und Assoziationen zulässt. Es erinnert an unsere politische und gesellschaftliche Verantwortung: innerhalb Deutschlands für die kommenden Generationen und für ein friedvolles Miteinander unabhängig von der Hautfarbe, der Religion oder der sexuellen Orientierung; und innerhalb Europas für den Zusammenhalt und den Frieden.



Übrigens war Stuttgart am Donnerstag so was von voll! Das könnt ihr euch nicht vorstellen. Teilweise war kein Durchkommen und ich bin sicher, dass die avisierten 400.000 Besucher locker da waren. Dass dann auch das Wetter mitgespielt und es kein einziges Mal geregnet hat, ganz im Gegenteil, dass die Sonne zum Teil auch für super Herbstwetter gesorgt hat, war einfach toll! Stuttgart hat sich ebenfalls von einer charmanten und freundlichen Seite präsentiert. NRW aber auch!! Auch wir in Nordrhein-Westfalen hatten in der letzten Woche einen besonderen Tag, nämlich [unseren „Geburtstag“ als Landtag](#). Am 2. Oktober 1946 trat zum ersten Mal der Landtag des neuen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zusammen, das am 23. August 1946 von den Briten gegründet wurde. In Ermangelung eines eigenen Versammlungsortes, tagte der Landtag für seine konstituierende Sitzung im Düsseldorfer Opernhaus. Danach zog der Landtag um. Erst in die Henkelwerke, später dann ins Ständehaus am Schwanenspiegel, und 1988 dann in seinen Neubau am Rhein. Dort, im neuen Landtag am Rhein, der immerhin ja auch schon 25 Jahre auf dem Buckel hat, werden wir am kommenden Freitag unser eigenes Jubiläum „25 Jahre Landtag am Rhein“ feiern. Auch wir haben uns für eine fröhliche, kurzweilige und hoffentlich allen gefallende Feier entschieden. Was wir genau tun, wird noch nicht verraten. Nur so viel: Selbstverständlich haben wir Bürgerinnen und Bürger eingeladen dabei zu sein, wenn das „Haus der Bürger“ sein Silberjubiläum feiert. In einem ersten Schritt werden uns am kommenden Dienstag schon einmal unsere direkten und unmittelbaren Nachbarn - im wörtlichen Sinne zu verstehen - besuchen. Zum ersten Mal gibt es eine spezielle Einladung nur für diesen Personenkreis und die Resonanz ist echt gut. Ich bin mal gespannt, wer von unseren Nachbarn überhaupt schon einmal im Landtag war und wer noch nie. Selbstverständlich gibt es, neben Kaffee und Kuchen und Informationen, auch eine ganz besondere Hausführung. Und wenn die Nachbarn mögen, sind sie herzlichst eingeladen, an der nachfolgenden Ausstellungsöffnung und der anschließenden Diskussionsveranstaltung teilzunehmen. Was es in der letzten Woche im Landtag an Ausschussterminen und Debatten gab, kann man sich ganz einfach unter [diesem Link](#) ansehen. Etwas zu dem ersten Sondierungsgespräch zwischen CDU/CSU und SPD vom letzten Freitag zu schreiben, würde bedeuten, das zu wiederholen, was schon alle Medien berichtet, kommentiert, spekuliert oder sogar fantasiert haben. Also lass ich das. Ich will nur aus meinen Erfahrungen von 2010 berichten, dass man gerade in schwierigen politischen Situationen manchmal einfach Zeit benötigt. Mit Zeit und der Gelegenheit, sich ständig rück zu koppeln, Eindrücke und Gespräche sacken zu lassen, klären sich manche Dinge. Nur eins darf meine SPD nie vergessen: Sie muss die eigene Partei selbstverständlich sehr engmaschig informieren und auf die Meinungen der Basis hören. Aber sie darf sich nicht ausschließlich daran orientieren. Meine SPD muss auch die Menschen, die große Hoffnungen in uns gesetzt haben und uns für unsere Inhalte gewählt haben, im Blick behalten. Entscheidend muss am Ende sein, ob wir unsere zentralen Ziele, mit denen wir angetreten sind und wegen denen wir doch Frau Merkel ablösen wollten, verwirklichen können. Es geht nämlich um die Weichenstellungen für unsere Zukunft und



die Politik, die dafür notwendig ist.

Woche wie immer, außer dass ich ein Gespräch mit dem Oberbürgermeisterkandidaten der Düsseldorfer SPD – Thomas Geisel – hatte. Wahrscheinlich werden wir uns jetzt etwas häufiger sehen und treffen, was unter Parteifreunden ja auch nicht verwunderlich ist.

Ansonsten war die